

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 751
der Abgeordneten Sabine Barthel (AfD-Fraktion)
Drucksache 7/1919

Rückgang der Zahlen zu bestimmten Notfällen während der Zeit des Corona-Lockdowns im Land Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: Am 31.08.2020 berichtete NTV online über einen Rückgang von bestimmten Notfällen in den deutschen Kliniken während des Corona-Lockdowns.¹ Hieraus ergeben sich einige Fragen für das Land Brandenburg.

Frage 1: Wie viele Notfälle in Form von Herzinfarkten wurden während der Monate der letzten fünf Jahre in den Krankenhäusern im Land Brandenburg behandelt und wo lag hier jeweils die prozentuale Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat?

Zu Frage 1: Vorbemerkung: Das aktuellste vorliegende Datenjahr ist das Jahr 2018. Über die Jahre 2019 und 2020 können dementsprechend zu diesem Zeitpunkt keine Angaben gemacht werden. Für die Jahre 2015 bis 2018 werden die aus den Krankenhäusern im Land Brandenburg entlassenen vollstationären Behandlungsfälle einschließlich Sterbe- und Stundenfälle für die entsprechenden Hauptdiagnosen am Ende des stationären Aufenthaltes angegeben. Die Veränderung zum Vorjahr ist jeweils in Klammern hinter der Fallzahl angegeben.

Die Anzahl der mit Hauptdiagnose Akuter Myokardinfarkt (ICD-10 I21) aus Krankenhäusern im Land Brandenburg entlassenen vollstationären Behandlungsfälle belief sich im Jahr 2015 auf 6.732 Fälle (+ 5,43 %), im Jahr 2016 auf 7.113 Fälle (+ 5,66 %), im Jahr 2017 auf 7.215 Fälle (+ 1,43 %), im Jahr 2018 auf 6.629 Fälle (- 8,12 %).

Frage 2: Wie viele Notfälle in Form von Schlaganfällen wurden während der Monate der letzten fünf Jahre in den Krankenhäusern im Land Brandenburg behandelt und wo lag hier jeweils die prozentuale Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat?

Zu Frage 2: Die Anzahl der mit Hauptdiagnose Schlaganfall (nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet) (ICD-10 I64) aus Krankenhäusern im Land Brandenburg entlassenen vollstationären Behandlungsfälle betrug im Jahr 2015 114 (- 13,64 %), im Jahr 2016 121 (+ 6,14 %), im Jahr 2017 102 (- 15,70%), im Jahr 2018 128 (+ 25,49 %).

¹https://amp.n-tv.de/panorama/Weniger-Notfaelle-in-Kliniken-behandelt-article22005521.html?utm_source=upday&utm_medium=referral

Frage 3: Wie viele Notfälle in Form Hirnblutungen wurden während der Monate der letzten fünf Jahre in den Krankenhäusern im Land Brandenburg behandelt und wo lag hier jeweils die prozentuale Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat?

Zu Frage 3: Die Anzahl der mit Hauptdiagnose Intrazerebrale Blutung (ICD-10 I61) aus Krankenhäusern im Land Brandenburg entlassenen vollstationären Behandlungsfälle belief sich im Jahr 2015 auf 1.159 Fälle (- 4,21 %), im Jahr 2016 auf 1.277 Fälle (+ 10,18 %), im Jahr 2017 auf 1.263 (- 1,10 %), im Jahr 2018 auf 1.213 Fälle (- 3,96 %).

Frage 4: Wie viele Notfälle in Form von psychischen Erkrankungen im Allgemeinen wurden während der Monate der letzten fünf Jahre in den Krankenhäusern im Land Brandenburg behandelt und wo lag hier jeweils die prozentuale Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat?

Zu Frage 4: Es gilt zu beachten, dass keine Unterscheidung der Daten hinsichtlich akuter Notfälle und Fällen mit einer chronischen psychischen Erkrankung vorgenommen werden kann. Die Anzahl der mit Hauptdiagnose Psychische und Verhaltensstörungen (ICD-10 F00-F99) aus Krankenhäusern im Land Brandenburg entlassenen vollstationären Behandlungsfälle belief sich im Jahr 2015 auf 39.809 Fälle (+ 1,29 %), im Jahr 2016 auf 39.362 Fälle (- 1,12 %), im Jahr 2017 auf 39.335 Fälle (- 0,07 %), im Jahr 2018 auf 39.265 Fälle (- 0,18 %).

Frage 5: Wie viele Notfälle in Form Depressionen wurden während der Monate der letzten fünf Jahre in den Krankenhäusern im Land Brandenburg behandelt und wo lag hier jeweils die prozentuale Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat?

Zu Frage 5: Die Anzahl der mit Hauptdiagnose Depressive Episode (ICD-10 F32) aus Krankenhäusern im Land Brandenburg entlassenen vollstationären Behandlungsfälle betrug im Jahr 2015 3.642 (- 5,35%), im Jahr 2016 3.549 (- 2,55 %), im Jahr 2017 3.827 (+ 7,83 %), im Jahr 2018 3.537 (- 7,58 %).

Frage 6: Wie viele Notfälle in Form Schizophrenie wurden während der Monate der letzten fünf Jahre in den Krankenhäusern im Land Brandenburg behandelt und wo lag hier jeweils die prozentuale Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat?

Zu Frage 6: Die Anzahl der mit Hauptdiagnose Schizophrenie (ICD-10 F20) aus Krankenhäusern im Land Brandenburg entlassenen vollstationären Behandlungsfälle belief sich im Jahr 2015 auf 2.199 Fälle (- 0,72 %), im Jahr 2016 auf 2.097 Fälle (- 4,64 %), im Jahr 2017 auf 2.148 Fälle (+ 2,43 %), im Jahr 2018 auf 2.192 Fälle (+ 2,05 %).

Frage 7: Wie viele Notfälle in Form Alkoholmissbrauch wurden während der Monate der letzten fünf Jahre in den Krankenhäusern im Land Brandenburg behandelt und wo lag hier jeweils die prozentuale Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat?

Zu Frage 7: Die Anzahl der mit Hauptdiagnose Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (ICD-10 F10) aus Krankenhäusern im Land Brandenburg entlassenen vollstationären Behandlungsfälle belief sich im Jahr 2015 auf 10.719 Fälle (- 0,75 %), im Jahr 2016 auf 10.371 Fälle (- 3,25 %), im Jahr 2017 auf 10.245 (- 1,21 %), im Jahr 2018 auf 10.072 Fälle (- 1,69 %).

Frage 8: Wie viele Notfälle im Sinne der Fragen 1 bis 7 zusammengefasst wurden während der Monate der letzten fünf Jahre in den Krankenhäusern im Land Brandenburg behandelt und wo lag hier jeweils die prozentuale Veränderungsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat?

Zu Frage 8: Die Gesamtzahl der aus Krankenhäusern im Land Brandenburg entlassenen vollstationären Behandlungsfälle mit den Hauptdiagnosen gemäß der Fragen 1 bis 4 (Die Zahlen bezüglich der in Frage 5 bis 7 abgefragten Diagnosen sind in der Zahl der Frage 4 bereits enthalten) beträgt für das Jahr 2015 47.814 Fälle (+ 1,67 %), für das Jahr 2016 47.873 Fälle (+ 0,12 %), für das Jahr 2017 47.915 Fälle (+ 0,09 %) und für das Jahr 2018 47.235 Fälle (- 1,42 %).